

Ein Zeitstrahl der Trump-Politik zu Russland-Ukraine-Friedensverhandlungen

Präsident Donald Trump hat ein starkes persönliches Interesse daran, den Krieg zwischen der Ukraine und Russland zu beenden. Kürzlich erklärte er, dass “nichts” geschehen wird, bis er ein offizielles Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin hatte. Trumps wechselhafte Haltung zu den Verhandlungen Die Ansichten von Trump und seiner Administration zu den Verhandlungen haben sich …



Präsident Donald Trump hat ein starkes persönliches Interesse daran, den Krieg zwischen der Ukraine und Russland zu beenden. Kürzlich erklärte er, dass “nichts” geschehen wird, bis er ein offizielles Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin hatte.

Trumps wechselhafte Haltung zu den

Verhandlungen

Die Ansichten von Trump und seiner Administration zu den Verhandlungen haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Außenminister Marco Rubio warnte vor etwa einem Monat, dass die Vereinigten Staaten von den Vermittlungsbemühungen zwischen den kriegführenden Nationen abrücken könnten, wenn innerhalb von "Tagen" kein Fortschritt erzielt werden könne. Aktuell wirkt es so, als dränge Trump öffentlich auf ein persönliches Treffen mit Putin und impliziere, dass er der Einzige sei, der Konflikt beenden kann, nachdem die Friedensgespräche monatelang ins Stocken geraten sind.

Trump: Kritik an Zelensky und Putin

Trump hat in letzter Zeit zwischen heftiger Kritik an dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und Anklagen gegen Putin geschwankt. Nach einem äußerst umstrittenen Treffen im Oval Office im Februar äußerte Trump, Selenskyj habe "keine Karten in der Hand". Gleichzeitig forderte er Putin energisch dazu auf, die Angriffe zu "STOPPEN" und deutete an, dass der russische Führer ihn "hinhalten" würde.

Wachsende Ungeduld mit Putin

In letzter Zeit scheint Trumps Geduld mit Putin zu schwinden, zumal der russische Präsident die Gelegenheit verstreichen ließ, sich direkt in der Türkei mit Selenskyj zu treffen – einem persönlichen Treffen, das Putin vorgeschlagen hatte. Die ukrainische und die russische Delegation einigten sich am Freitag in Istanbul auf einen Austausch von Gefangenen, doch ein umfassender Friedensvertrag, den Trump einst am ersten Tag seiner zweiten Amtszeit hat erreichen wollen, bleibt bisher unerreichbar.

Was führt uns zu diesem Punkt?

Die aktuelle diplomatische Situation rund um den Ukraine-Konflikt ist kompliziert und erfordert eine eingehende Analyse der letzten Entwicklungen. In den kommenden Wochen wird es darauf ankommen, ob Trump seine geplanten Gespräche mit Putin tatsächlich umsetzen kann und ob daraus Fortschritte für den Frieden resultieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)